

Bücher zur Sache

Autor(en): **Pfister, Thomas / Horstmann, Johannes**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Zoom-Filmberater**

Band (Jahr): **30 (1978)**

Heft 16

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

BÜCHER ZUR SACHE

Hilfsmittel für Filmprogramm-schaffende und Filmfreunde

1.–7. Internationales Forum des jungen Films, Informationsblätter 1971–1977, sieben Bände zu 32–42 Filmen, insgesamt 1062 Seiten, Format A4, DM 8.–/Band. Zu beziehen durch: Freunde der deutschen Kinemathek, Welschstr. 25, 1 Berlin 30.

Für die Festivalbesucher des Internationalen Forums des jungen Films sind die wertvollen Informationen auf den sorgfältig zusammengestellten Informationsblättern eine dankbar entgegengenommene Orientierungshilfe. Viele der im Forum vorgestellten Filmländer und Regisseure waren bis dahin den Kinogängern unbekannt und waren meist nirgends in einem Filmlexikon zu finden. Sie wurden deshalb von den Filmbegeisterten gesammelt und wohlbehütet aufbewahrt. Ärgerlich war nur, wenn man im Festivalstress ein Blatt nicht erhielt, oder es in der Hektik der Stunde mit Notizen vollkritzelte. Wer nicht von Anfang an oder nur unregelmässig zu den Besuchern des Forums gehörte, musste wohl oder übel auf einzelne Jahrgänge verzichten. Für all diese Leute haben jetzt die Freunde der deutschen Kinemathek die Informationsblätter zusammengestellt, liessen die vergriffenen Nummern nachdrucken und banden sie Jahrgang für Jahrgang zu einem Band. Die nun vorliegenden sieben Bände dokumentieren nicht nur sieben Jahre konsequentes Programmschaffen (1.–7. Internationales Forum des Jungen Films 1971–1977), sondern geben auch einen ausführlichen Überblick über das unabhängige Filmschaffen in den siebziger Jahren. Da lassen sich nicht nur die Entwicklungen des neuen deutschen und schweizerischen Films verfolgen, sondern da dokumentiert sich auch das Erstarken des Films in der Dritten Welt, das Aufkommen des Frauenfilms und so weiter. Die 257 Filme (32–42 pro Jahr), über die hier auf über tausend Seiten informiert wird, gehören mittlerweile in jedes anspruchsvolle Studioprogramm, deshalb sind die Informationsblätter des Forums zum unentbehrlichen Arbeitsinstrument eines jeden Filmprogramm-schaffenden geworden. Es werden aber nicht nur neue Filme dokumentiert. Zu den Verdiensten des Forums gehören auch die Wiederentdeckungen von vergessenen oder unterschätzten Klassikern, angefangen bei Chaplins «Woman of Paris», über Medwedkins «Glück» bis zu Filmen von Griffith, Windsor McCay, Dziga Wertov und anderen.

Thomas Pfister (F–Ko)

Ohne wissenschaftlichen Anspruch

Arthur Gottlein, «Der österreichische Film», Ein Bilderbuch, Filmchronologisch ergänzt und für den Druck eingerichtet von Walter Fritz, hrsg. von der Österreichischen Gesellschaft für Filmwissenschaft, Kommunikations- und Medienforschung, Wien 1976, 122 S.

Dieses von einer wissenschaftlichen Gesellschaft herausgegebene Bilderbuch ist keine quellenkritische Edition von Bildmaterial, es «soll die Geschichte des österreichischen Films lebendig werden lassen und möge allen Filmfreunden frohe Stunden bereiten» (Vorwort, S. 3). Aber eine charmante Plauderei des Schauspielers, Regisseurs, Cutters, Gewerkschaftlers etc. Prof. A. Gottlein als Publikation einer solchen Gesellschaft? Ein Buch zum Schmökern, nicht zum Nachschlagen, es fehlt nämlich das Register. Blättert man in diesem Büchlein, speziell in den Daten zur Geschichte des österreichischen Films (39–50; 83–106), bekommt man Zweifel, ob es jemals einen «österreichischen Film» gegeben hat. Gewiss, es hat «Film in Österreich» gegeben und Filmleute aus der Habsburger Monarchie und der Republik vor 1938 und nach 1945, aber einen «österreichischen Film»? Stand nicht das österreichische Filmschaffen immer im Sog übermächtiger Filmnationen wie Italien (insbesondere zur Stummfilmzeit) und Deutschland? Fragen, die wissenschaftlich beantwortet werden müssten.

Johannes Horstmann (F–Ko)

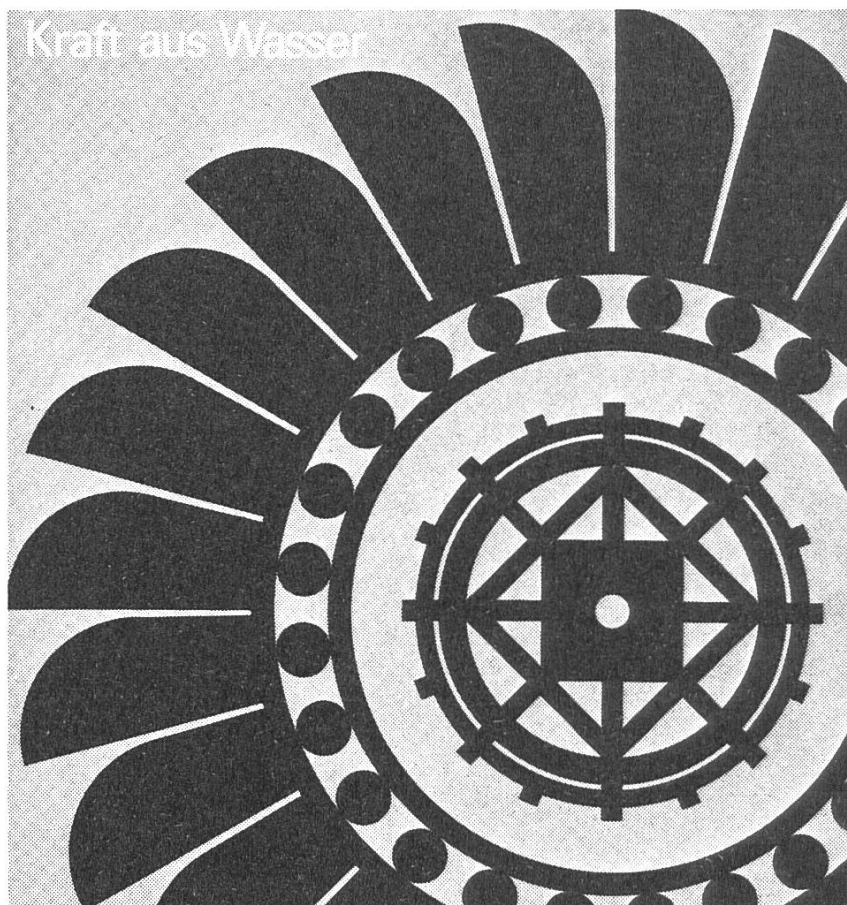
AZ
3000 Bern 1

**Ein prächtiges
neues Sachbuch
zu einem sehr
aktuellen Thema**

Jürg H. Meyer

Kraft aus Wasser

**Vom Wasserrad
zur Pumpturbine**



Inhalt: Erfunden vor Jahrtausenden • Lebendige Kraft • Ein Rad für jeden Bach und Zweck • Antrieb aus der Wassersäule • Turbinendämmerung • Der gebremste Wirbel • Schöpfrad der Moderne • Renaissance des Wasserrades? • Anhang: Tabelle grosse Turbinen und grosse Speicherpumpen. 100 Seiten, 21 farbige und 52 schwarzweisse Abbildungen, laminiertes Pappband, Fr./DM 32.—.

In allen Buchhandlungen erhältlich



Verlag Stämpfli & Cie AG, Bern